

Neuer Anlauf für Umfahrung im Herbst

Der Bau der Wiggertalstrasse dauert Jahrzehnte – bald aber soll auch die dritte Etappe in Rothrist realisiert werden.

Markus Mathis

Es ist eine unendlich anmutende Geschichte: der Bau der Wiggertalstrasse, welche Zofingen, Oftringen und Rothrist vom Durchgangsverkehr entlasten und verkehrsmässig auch Aarburg zugutekommen soll. Erste Ideen dazu stammen aus den 1970er Jahren. Die erste Etappe wurde 2009 in Betrieb genommen, der zweite Teilabschnitt 2018. Doch um den letzten Abschnitt – die Umfahrung von Rothrist – ist es still geworden, seit die Stimmberechtigten der Standortgemeinde im September 2021 an der Urne den kommunalen Beitrag ans Projekt ablehnten.

Zwei Grossräte aus Rothrist brachten das Thema in Interpellationen zwischenzeitlich wieder aufs Tapet. Stefan Giezendanner (SVP) sorgte mit neuen Vorschlägen zur Streckenführung für Aufsehen, Martin Bossert (EDU) fiel auf, dass die Zeit knapp wird, wenn der Kanton Aargau beim Bund fürs Projekt noch Gelder aus der 3. Generation des Agglomerationsprogramms Aareland abholen will. Dafür müsste bis 2025 mit dem Bau der dritten Etappe der Wiggertalstrasse begonnen werden.

«Wir arbeiten mit voller Kraft an der Überarbeitung des Bauprojekts», sagt Marcel Siegrist, der beim Departement Bau, Verkehr, Umwelt als Oberbauleiter und Projektleiter für die Wiggertalstrasse zuständig ist. Noch sind nicht alle Details festgelegt, aber am 14. November soll in Rothrist eine öffentliche Orientierungsversammlung zum revidierten Bauprojekt stattfinden. Im gleichen Monat will der Gemeinderat dem Volk an der Gemeind einen neuen Verpflichtungskredit für die dritte Etappe vorlegen.

Gmeind soll neuen Kredit im November bewilligen

«Wir wollten verstehen, warum der erste Kredit in Rothrist abgelehnt wurde», sagt Siegrist. Daher habe man drei Workshops durchgeführt. Dabei waren Gegner und Befürworter aus der Bevölkerung, Vertreter der Gemeinde und des Kantons, aber auch Leute des Bundesamts für Strassen. Denn das Astra ist für die Kreisel beim Autobahnanschluss Rothrist zuständig, die oft überlastet sind – was ebenfalls für Unmut sorgt.

«Widerstand gabs kaum gegen die neue Umfahrungsstrasse», sagt Siegrist, «sondern gegen die flankierenden Massnahmen.» Diese sollen die Bern-



So soll der Nordabschnitt der Wiggertalstrasse aussehen: Vom Knoten Wiggerbrücke verläuft die neue Umfahrung übers freie Feld. Die alte Kantonsstrasse, die nach links ins Ortszentrum von Rothrist führt, wird vom Verkehr entlastet.
Bild: Kanton Aargau

«Wir wollten verstehen, warum der erste Kredit in Rothrist abgelehnt wurde.»

Marcel Siegrist
Oberbau- und Projektleiter
Wiggertalstrasse

strasse massiv vom Verkehr entlasten – im bisherigen Bauprojekt waren dazu Knotenumbauten, Temporeduktionen und mehrere Mehrzweckstreifen vorgesehen. «In Zofingen und Oftringen haben sich die Leute mit diesen Mehrzweckstreifen arrangiert», sagt Siegrist. Bei den drei Workshops waren diese Mehrzweckstreifen ein grosses Thema. Grund: Weil auf ihnen keine Radstreifen mehr ausgeschieden werden, fühlten sich viele Velofahrer darauf unsicher. «Daher verzichten wir nun auf zwei Abschnitten auf den Mehrzweckstreifen zugunsten einer Strasse mit markierten Velostreifen.»

Die Idee einer Baumallee inmitten der Strasse westlich des Dörfli soll ebenso ad acta gelegt werden wie ein restriktives Verkehrsregime, das zwischen Brei-

tenkreisel und Dörfli nur noch den Bussen die Durchfahrt gestatten wollte. «Künftig soll man mit dem Auto aus dem Strassenabschnitt rausfahren, aber von Westen nicht mehr reinfahren können», sagt Siegrist.

Ohne Verkehrsberuhigung bringt Umfahrung nichts

«Eigentlich müssten die Rothristler für diese neuen flankierenden Massnahmen sein», meint Siegrist. Für den Kanton Aargau sei klar, dass der Bau einer Umfahrungsstrasse ohne Verkehrsberuhigung im Ortskern keinen Sinn mache – das sei auch im kantonalen Richtplan so festgesetzt. Die Verkehrszahlen zeigten, dass ohne Verkehrsverlagerung das Kosten-Nutzen-Verhältnis für die dritte Etappe der Wiggertalstrasse un-

genügend sei. «Ebensowenig sind für eine reine Umfahrung Bundesbeiträge erhältlich», sagt der Oberbauleiter.

Ein Knackpunkt für die Planer ist, dass viele Leute die überlasteten Kreisel beim Autobahnanschluss Rothrist mit der Wiggertalstrasse in Verbindung bringen und erst dieses Problem gelöst sehen wollen. Das sei ein anderes Projekt, sagt Siegrist. Das Astra habe indes die Dringlichkeit erkannt und werde die Autobahnaus- und -einfahrt umgestalten, ganz unabhängig davon, was die Rothristler bei der Wiggertalstrasse entscheiden.

Neue Firmen in Autobahnnahe ansiedeln

Auch die geplante Umlegung von Arbeitsgebieten in Rothrist hängt nur indirekt mit der Wiggertal-

strasse zusammen. Fürs Gewerbe ist unüberbautes Land auf dem Oberwilerfeld eingezont, «wo es nicht wirklich Sinn macht», wie der Rothristler Bauvorsteher Hans-Rudolf Sägesser (FDP) sagt. Zusätzliche Firmen möchte man lieber in Autobahnnahe ansiedeln und dazu wäre ein Teil der Wiggermatte ideal, die von der neuen Umfahrungsstrasse dereinst erschlossen wird.

Die Umlegung der Arbeitsflächen werde dem Volk im Rahmen einer Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung separat unterbreitet, sagt Sägesser. Um aber die Flächen genau festlegen zu können, braucht es ein bewilligtes Bauvorhaben für die dritte Etappe der Wiggertalstrasse – und zwar diesen Herbst noch, wie Kanton und Gemeinde hoffen.

ANZEIGE

«Auch ich brauche mal einen freien Tag.»

Das Aargauer Rote Kreuz lässt betreuende Angehörige nicht allein.
www.srk-aargau.ch/betreuende-angehörige

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

